

Turnierbridge Aufgaben / Etikette

Verfasser: Yves Genre

1. Vorbemerkung

Die Spielatmosphäre in unserem Bridgeclub hat sich bisher erfreulicherweise als recht angenehm erwiesen. So soll es auch in Zukunft bleiben. Allerdings darf uns dies nicht daran hindern, alles zu tun, um einen flüssigen und möglichst reibungslosen Spielbetrieb zu gewährleisten. Gerade in einem noch sehr jungen Club mit relativ vielen turnierunerfahrenen Spielern sollte man sich möglichst früh an gewisse Aufgabenteilungen und Verhaltensregeln (Etikette) gewöhnen. Dies hilft nicht nur dem eigenen Spielbetrieb, sondern ist auch sehr hilfreich für jene Spieler, die irgendwann die Gelegenheit erhalten, in einem anderen Club im In- oder Ausland zu spielen

2. Aufgaben

- ❖ Das N/S Paar ist an seinem Tisch für einen flüssigen und geordneten Spielbetrieb verantwortlich.
- ❖ Das N/S Paar holt die neuen Boards und bringt sie nach dem Spielen wieder zurück (Howell) oder reicht sie weiter (Mitchell), sobald die Turnierleitung den Wechsel zur nächsten Runde angekündigt hat.
- ❖ Das N/S Paar sorgt dafür, dass das gerade gespielte Board während des Spielens in der Mitte des Tisches in der N/S-Achse verbleibt.
- ❖ Der N-Spieler füllt das Resultatblatt vollständig aus (siehe Rückseite) und unterbreitet es O oder W zur Überprüfung (hat detailliert nach Richtigkeit und Vollständigkeit zu erfolgen). Allfällig notwendige Korrekturen sind sofort vorzunehmen. Entdeckt N einen offensichtlichen Fehler bei der Resultatniederschrift einer vorangegangenen Paarung, meldet er dies dem Turnierleiter (die Korrektur der Zeile einer anderen Paarung ist in jedem Fall zu unterlassen).
- ❖ N faltet das Resultatblatt wie folgt (siehe Rückseite)
- ❖ Es ist Aufgabe jedes Spielers nach Entnahme der Karten aus dem Board, diese zu zählen (13).
- ❖ Das Spiel beginnt mit einem verdeckten Ausspiel, das vom Gegner vor dem Aufdecken der Karte gutgeheissen wird.
- ❖ Es ist Aufgabe jedes Spielers, zu einem flüssigen Spiel beizutragen (7 Min. pro Board). Dies gilt auch unter Berücksichtigung des Rechts eines jeden Spielers, gelegentlich etwas mehr Zeit zum Nachdenken zu beanspruchen.
- ❖ Nach dem Spielen einer Hand sind die verdeckt liegenden Karten so lange auf dem Tisch zu belassen, bis Einigkeit zwischen beiden Paaren herrscht, wie viele Stiche (auch im Verhältnis zum Kontrakt) erzielt worden sind.
- ❖ Wer beim Bieten springt, legt vorgängig die „Stop“ Karte auf den Tisch und nimmt sie nach vollzogenem Sprung wieder auf.

3. Etikette

- ❖ Nach jedem Tischwechsel begrüsst man die Gegner bzw. stellt sich ihnen vor. Übrigens: in unserem Club ist es Brauch, sich zu duzen.
- ❖ Während der Lizitation und des Spiels darf keinerlei verbale oder nonverbale (Blickkontakt, Gestik und Mimik, auffälliges Ablegen einer Biet- oder Spielkarte, usw.) Kommunikation stattfinden.
- ❖ Jede künstliche Ansage bis 3 SA ist vom Partner mit „Alert“ anzuzeigen (ausser normales Stayman). Einzig der Spieler, der an der Reihe ist, darf eine Frage zur Lizitation des Gegners stellen.
- ❖ Jeder Spieler, wenn er an der Reihe ist, darf Fragen sowohl zur Lizitation als auch zu eventuellen Konventionen an die Gegner stellen.
- ❖ Es zeugt von mangelndem Respekt, wenn man für das Aufnehmen der Karten bzw. das Bieten bereit wäre, aber das andere Paar noch minutenlang über die zuletzt gespielte Hand redet oder gar streitet.
- ❖ Der Gegner ist darauf hinzuweisen, wenn seine Karten in der Hand auch nur teilweise für das andere Paar einsehbar sind.
- ❖ Tischwechsel erst vornehmen, wenn die Turnierleitung dazu auffordert. Bei Tischwechsel daran denken, allfällige Getränke mitzunehmen.
- ❖ Wenn man an einem Tisch zeitlich im Rückstand ist, sollte dieser nicht noch dadurch vergrößert werden, dass man die Resultatblätter daraufhin konsultiert, was und wie an den vorhergehenden Tischen gespielt worden ist.

4. Generelles

- ❖ Freundlichkeit (nicht Verbissenheit) und Respekt sind das beste „Schmiermittel“ zwischenmenschlicher Beziehungen – auch im Bridge.
- ❖ Bei allfälligen Ungewissheiten oder Unstimmigkeiten: Keine Streidiskussionen am Tisch beginnen, sondern unverzüglich die Turnierleitung herbei rufen.